



Arbeitsmarktservice
Wien
BerufsInfoZentrum

Vision-Rundschau

Innovationen-Trends-Prognosen

Cluster 2014: Sonstiges

IMPRESSUM: *** Gegründet Juni 1996 *** unregelmäßig erscheinendes Informationsmedium der BerufsInfoZentren Wien, BIZ 6, Gumpendorfer Gürtel 2b, 1060 Wien Tel.: 0043/1/878 71-30299, Katharina.Welan@ams.at Die Vision-Rundschau im Internet: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at> (auf „Publikationen“ klicken und dann links auf „AMS Vision-Rundschau“ – mit ABO-Möglichkeit)

Zukunftschance Migration

„Sozialtourismus“ lautet das Unwort des Jahres 2013. Der Begriff steht für die Diskussion unerwünschter Zuwanderung und suggeriert, dass Zuwanderer nur mit dem Ziel nach Deutschland kommen, um vom deutschen Sozialstaat zu profitieren. Dabei kommt jedoch eines zu kurz: „Migration“ eröffnet durch ihren globalen und umgreifenden Effekt auch gewaltige Chancen. Die aktuelle TREND UPDATE-Ausgabe des Zukunftsinstituts zeigt, wie Deutschland und die ganze Welt künftig davon profitieren werden, dass die Menschen durch „Migration“ für eine offenere, interaktivere Weltgesellschaft sorgen, und räumt mit den bildhaften, oft falschen Assoziationen wie „freie Fahrt“, „Flucht“ oder „Sackgasse“ und „Zutritt verboten“ der medialen Begleitung des Themas auf.

Wie gut reist Bildung?

Die Autoren zeigen: Migration besteht aus einer Kombination von regionaler und sozialer Mobilität. Die Gründe und Motive sowie der soziale Status sind vielfältig. Mögliche Motive sind: „Landflucht – aufgrund von politischer Verfolgung“, „Zuwanderung aufgrund von Anwerbung“ bis hin zu „berufsbedingten Pendeln“, um berufliche Chancen zu ergreifen und sozial aufzusteigen. Bei genauem Blick wird schnell deutlich, dass unterschieden werden muss, wer warum und unter welchen Umständen immigriert. Pauschal lässt sich aussagen, dass Zuwanderer aus sozial-kulturell und wirtschaftlich hochentwickelten Ländern mit einem hohen Bildungsgrad mit hoher Wahrscheinlichkeit den sozialen Aufstieg schaffen. Unbestritten ist auch, dass Zuwanderer mit niedrigem Bildungsgrad einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Zusammenfassend lässt sich aussagen, dass es zu einer Verschiebung von einem „Brain Drain“ zu einem „Brain Gain“ kommt und Zu- und Abwanderung Teil einer langfristigen, global wachsenden Mobilität sind.

Die Welt in den Köpfen wird größer

Kreativität und Resilienz sind die Schlüssel-Skills für die Wirtschaft von morgen. Ohne Migration gäbe es keine Diversität und ohne Diversität weniger Resilienz und Kreativität. Kreativität sei hierbei als die „Fähigkeit, radikal neue Lösungen für radikal neue Probleme zu entwickeln“, verstanden. Zahlreiche Studien zeigen, dass Unternehmen, die auf eine vielfältige Belegschaft setzen und ein gut funktionierendes Diversity-Management betreiben, viele Vorteile daraus ziehen können. So entstehen multi-lokale Beziehungen, die einerseits neue „soziale Felder“ erschließen und andererseits dazu beitragen, Gesellschaften zu verbinden. Heterogenität kann „Betriebsblindheit“ reduzieren und lässt Unternehmen flexibler auf Unvorhersehbares reagieren. Die allgemeine Kreativität bei Problemlösungen steigt, da

gemischte Teams schneller neue, innovativere Lösungen finden. Dieser Aspekt wird in einer globalisierten Gesellschaft zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil, denn eine vielfältig zusammengesetzte Belegschaft kann besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der heterogenen Kundschaft reagieren. Durch die gemeinsame Arbeit werden ganz nebenbei klischeehafte Images von Personengruppen und Ländern abgebaut und damit die Bekämpfung von Diskriminierung gefördert. Der Diversity-Management-Ansatz forciert eine weltoffene und wertschätzende Unternehmenskultur.

Migration: Ein Gewinn für alle

Besonders große Städte können durch Migration zu „creative hubs“ mit enormer geistiger Spannweite werden. Städte mit ihren besseren Verdienst- und Konsummöglichkeiten sind starke Anziehungspunkte und Brutstätte einer wachsenden, nach westlichen Mustern konsumierenden Mittelschicht. Migration umfasst weit mehr als „Flüchtlingsströme nach Europa“. Die Diskussion wird oft von irrationalen Ängsten dominiert – und auch von einer gewissen Arroganz, denn die attraktivsten Einwanderungsländer der Welt liegen keinesfalls nur in Europa. Die größte Zahl internationaler Migranten lebt in den USA, gefolgt von Russland. Auch Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate sind attraktive Arbeitgeber für Menschen aus aller Welt geworden. Und Migranten aus afrikanischen Herkunftsländern gehen lieber nach China als nach Europa. Zudem gilt für fast alle Länder, dass die Emigrationsrate der Hochqualifizierten die der Geringqualifizierten weit übertrifft, so das Dossier „World Migration in Figures“ der Vereinten Nationen.

Migration erweitert die produktive Kapazität eines Landes, indem sie Investitionen anregt und zu stärkeren Spezialisierungen beiträgt. Speziell in Deutschland könnte Migration die Lösung für gleich zwei große volkswirtschaftliche Probleme sein – für den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel. Deutschland ist das drittgrößte Einwanderungsland der Welt (Quelle: United Nations, 2013). Deutschland könnte zukünftig zu einer zentralen Drehscheibe für die weltweiten Migrationsströme werden. Darin liegt die große Chance.

(Zukunftsinstitut GmbH, Internationale Gesellschaft für Zukunfts- und Trendberatung, Franziska Steinle (Pressereferentin), Kaiserstraße 53, D-60329 Frankfurt, Telefon: +49 69-264 848 9-24 / Fax: +49 69-264 848 9-20, E-Mail: presse@zukunftsinstitut.de, März 2014)

Portal zu Ausbildungen und Arbeitsmarkttrends in Österreich

Die professionelle Beratung zu Fragen der Berufsorientierung und das Wissen um Trends am Arbeitsmarkt zählen zu Ihren täglichen Aufgaben. Der Ausbildungskompass bietet Ihnen das österreichische Bildungssystem auf einen Blick, umfangreiche Suchmöglichkeiten und detaillierte Informationen über Ausbildungen in Österreich. Der Fokus liegt dabei auf Ausbildungen, die zu einem formal anerkannten Abschluss (Schulabschluss, Lehre, Matura, Akademischer Grad, etc.) führen oder zur Tätigkeitsausübung in einem reglementierten Beruf berechtigen. Zu den einzelnen Ausbildungen finden Sie zudem die Institutionen, die diese österreichweit anbieten.

Der Newsbereich wird von ExpertInnen professionell betreut und regelmäßig mit Beiträgen zu den Themen Schule, Lehre, Hochschulen, Beruf und Arbeitsmarkt aktualisiert. Nutzen Sie die Gelegenheit, und profitieren Sie von den fachspezifischen Informationen unter <http://www.ausbildungskompass.at>

(Recherche Mai 2014)

The Venus Project

Very briefly, The Venus Project is an organization that proposes a feasible plan of action for social change, a holistic global socio-economic system called a Resource Based Economy; that works toward a peaceful and sustainable global civilization. It outlines an alternative to strive toward where human rights are not only paper proclamations but also a way of life.

The Venus Project presents an alternative vision for a sustainable world civilization unlike any political, economic or social system that has gone before. It envisions a time in the near future when money, politics, self and national-interest have been phased out. Although this vision may seem idealistic, it is based upon years of study and experimental research. It spans the gamut from education, transportation, clean sources of energy to total city systems.

Many people believe what is needed is a higher sense of ethical standards and the enactment of international laws and treaties to assure a sustainable global society. Even if the most ethical people in the world were elected to political office, without sufficient resources we would still have many of the same problems we have today. As long as a few nations control most of the world's resources and profit is the bottom line, the same cycle of events will prevail.

As global challenges and scientific information proliferate, nations and people face common threats that transcend national boundaries. Overpopulation, energy shortages, global warming, environmental pollution, water scarcity, economic catastrophe, the spread of uncontrollable disease, and the technological displacement of people by machines threaten each of us. Although many people are dedicated to alleviating those conditions, our social and environmental problems will remain insurmountable as long as a few powerful nations and financial interests maintain control of and consume most of the world's resources and the monetary system prevails.

If we really wish to put an end to our ongoing international and social problems, we must declare Earth and all of its resources the common heritage of all of the world's people.

Earth is abundant and has plentiful resources. Our practice of rationing resources through monetary control is no longer relevant and is counter-productive to our survival. Today we have highly advanced technologies, but our social and economic system has not kept up with our technological capabilities. We could easily create a world of abundance for all, free of servitude and debt based on the carrying capacity of Earth resources. With the intelligent and humane application of science and technology, the people of the earth can guide and shape the future together while protecting the environment. We don't have enough money to accomplish these ends but we do have more than enough resources.

<http://thevenusproject.com/>

Dazu gibt es auch ein Magazin, das man kostenlos per Mail erhalten kann:

<http://www.tvpmagazine.com/>

Vorbilder

„Ich will so werden wie du, Papa!“ – Welcher Vater würde hier nicht selig in sich hinein schmunzeln? Und Sohnemann ist in bester Gesellschaft. Denn Vorbilder sind mal wieder groß im Kommen. Hören Sie den Trainern, Beratern und Rednern zu und lesen Sie deren Bücher:

Überall erfahren Sie, „warum wir neue Vorbilder brauchen“. Jeder sollte eines haben. Am besten mehrere – eines für den Beruf, eines fürs Hobby und vielleicht noch eines aus dem Spitzensport. Das kommt immer gut.

Wir sind da vollkommen anderer Meinung!

Natürlich, wir verstehen, dass Menschen die Hoffnung haben, durch ein Vorbild Orientierung für ihr Leben zu gewinnen. Nach dem Motto: „Wenn der große X das so gemacht hat und damit so irre erfolgreich war, dann sollte ich das auch versuchen.“ Aber so verständlich dieser Impuls ist, so wenig geht die dahinterstehende Logik auf.

Denn was haben all Ihre Vorbilder gemeinsam? - Richtig, sie hatten selbst KEIN VORBILD!

All diese Idole, seien es Steve Jobs, Helmut Schmidt, Richard Branson oder der Dalai Lama, sind ihre ureigenen, unbequemen, herausfordernden Wege gegangen. Und das war eben niemals der einfache und sichere Weg, jemandem nachzueifern.

Gefahr 1: Der ewig Zweite.

Wer einem Vorbild nacheifert, stuft sich selbst zurück. Denn in einer Welt der Vorbilder gibt es immer den Großen, der etwas Großartiges vormacht – und die Kleinen, die es in klein nachmachen.

Und Sie? Sie bleiben in dieser Welt immer klein. Sie kommen nie aus dem Stadium des Nachahmens heraus. Denn Sie schaffen ja immer nur das, was es schon gibt. Und eins ist klar: Richtig wertvoll ist immer nur das Original – niemals die Kopie!

Gefahr 2: Das verschenkte Leben.

Wer sich beharrlich an seinem Vorbild orientiert, lebt nie sein eigenes Leben aus erster Hand – sondern das Leben eines anderen aus zweiter Hand. Mit einem Vorbild im Kopf müssen Sie nicht mehr mühevoll herausfinden, was Sie eigentlich selbst denken. Was Sie eigentlich selbst für Ziele haben. Das nicht herauszufinden könnte am Ende Ihrer Tage der größte nicht wieder gut zu machende Verlust sein.

Die Welt braucht eben keinen zweiten Charly Chaplin, keine zweite Greta Garbo. Niemand wird Ihnen Ihre Mühe danken. Wahrscheinlich merkt's noch nicht mal jemand, wie gut Sie Ihrem Vorbild nachgefolgt sind.

Tragisch, oder?

Seien Sie lieber der beste Kurt Huber oder die bestes Marlies Schmidt, die es je gab. Tun Sie das, was nur Sie können. Und vergessen Sie die Vorbilder!

Wobei ... wenn wir es genau überlegen. Es gibt da tatsächlich etwas, worin Sie den Helden uneingeschränkt nacheifern sollten: Nämlich dass sie keine Vorbilder hatten!

(<http://home.foerster-kreuz.com/2014/10/vorbilder.html>, Oktober 2014)